



Umzug mit Kindern

Für Kinder wird ein Umzug durch den Verlust einer vertrauten Umgebung, den Abschied von Freunden und dem unbekanntem Neuen als ein insgesamt bedeutender Einschnitt in ihrem Leben erfahrbar. Der Ortswechsel ist gleichzusetzen mit gravierenden Veränderungen in anderen Lebensbereichen.

Der Erwachsene ist aufgrund der Lebenserfahrung eher auf einen derartigen Wandel vorbereitet und kann dementsprechend besser damit umgehen. Kindern fehlt diese Erfahrung. Daher ist es wichtig, die Kinder in den gesamten Prozess der Vorbereitungen einzubeziehen, die Gründe zu erklären, ihre Ängste und Fragen behutsam aufzunehmen und auf Wünsche und Vorschläge einzugehen. So nehmen Sie den Kindern die Angst vor dem Umzug und den damit verbundenen Neuerungen.

Veranstalten Sie eine Abschiedsparty für die Kinder, damit niemandes so schnell vergisst und damit die Wertigkeit der persönlichen Beziehungen zu den Freunden für ihre Kinder spürbar werden. Ihre Kleinen werden ganz bestimmt auch noch ein paar Erinnerungsphotos schießen wollen.

Kleinkinder und Babys realisieren das wirkliche Geschehen erst ab einem bestimmten Alter, doch sie angespannte Atmosphäre, die zusätzlichen Aktivitäten und der Verlust an Aufmerksamkeit der Eltern ihnen gegenüber wird unweigerlich wahrgenommen. Aus Erfahrung wissen wir, dass kleine Kinder auf den Verlust von Aufmerksamkeit nicht selten mit dem einzigen Druckmittel reagieren, über das sie verfügen. Sie werden einfach ein wenig krank!! Planen Sie also auch Kinderspielzeit und einen Notfallplan bei Krankheit bei den Umzugsvorbereitungen ein.

Kinder können am Umzugstag bei einem Babysitter, Bekannten oder Verwandten untergebracht werden. Erst, wenn sie alt genug sind und die Abläufe nicht stören, können sie den Umzug vor Ort begleiten, oder sogar ein wenig helfen.

Erklären Sie den Kleinen, dass Sie ihnen die Spielsachen nicht wegnehmen, sondern das Einpacken in Kartons nur vorübergehend ist. Das liebste Kuscheltier übersteht sowieso den Umzug am besten Arm in Arm mit ihrem Kind.

Lassen Sie ihr Kind also bei den Vorbereitungen für den Umzug mithelfen. So hat es das Gefühl, gebraucht zu werden. Auch sollte es seine wichtigsten persönlichen Sachen selber packen. Denn Kinder haben oft große Angst, dass ihre Sachen verloren gehen oder beschädigt werden. Lassen Sie ihr Kind selbst mit den Möbelpackern sprechen. Wenn sie einen guten Draht zueinander finden, bekommt das Kind auch ein positives Verhältnis zum Umzug. Denken Sie bitte daran, Ihren Kindern so lange wie möglich die gemütliche Atmosphäre des Spielzimmers zu lassen. Packen Sie einen Teil der Sachen erst ganz am Schluss der Vorbereitungen, vielleicht erst am letzten Tag.

Besuchen Sie schon vor dem Umzug das neue Heim und zeigen den Kindern ihr neues Zimmer. Schauen Sie sich gemeinsam die neue Umgebung an, erkunden sie, wo sich Spielplätze befinden, wo das Schwimmbad gelegen ist, der Kindergarten oder die Schule sein werden. Sprechen Sie auch darüber, welche Vereine, Freizeitgesellschaften oder Clubs es in der Umgebung gibt. Nehmen Sie sich genügend Zeit für ihr Kind, um mit ihm die neue Umgebung zu entdecken.

Umzüge sind nicht die idealen Momente, alle Möbel für die Kinder neu zu kaufen. Dies sollte vermieden werden, weil das neue Zimmer sowieso ungewohnt ist. Lassen Sie ihren Kindern wichtige Bezugspunkte wie das vertraute Bett oder benutzte Möbel. Das Bekannte vermittelt den Kindern in hohem Maße Geborgenheit. Ein oder zwei neue Errungenschaften unterstreichen allerdings den Wandel positiv. Seien Sie bei Teenagern tolerant, wenn sie das Zimmer selbst gestalten wollen – auch wenn es nicht unbedingt Ihren Geschmack trifft, so fühlen sich die Teenager in den eigenen vier Wänden wohl.

Richten Sie das Kinderzimmer in der neuen Wohnung zuerst ein, dann gewöhnen sich die Kleinen in gewohnter Umgebung schneller ein.

Stellen Sie sich gemeinsam den Nachbarn vor und melden Sie ihr Kind je nach Neigung in einem Verein vor Ort an. So finden die Kinder schnell neue Kontakte und Freunde. Erkundigen Sie sich auch, ob gleichaltrige Kinder in ihrer Nachbarschaft wohnen. Ein neuer Freundeskreis hilft Kindern, sich heimisch zu fühlen.